

INFO – Carboxy gegen Haarausfall



Haarausfall – warum trifft es mich?

Stehen auch Sie am Morgen im Badezimmer und blicken mit Sorgenfalten auf Ihre Haarbürste. Auch heute wieder schmerzliche Haarverluste!?

Ein Haarausfall von 50-100 Haaren pro Tag sollte Sie nicht beunruhigen; das ist durchaus normal. Dieser Verlust kann ansteigen durch akuten Stress, einseitige Ernährung und Nährstoffmängel, aber auch als Folge von Operationen oder Bestrahlung, Umweltgiften, chronischer Entzündungen im Körper oder schnellem Gewichtsverlust.

Besonders bei älteren Menschen kann es zur unvollständigen Verwertung von Nahrungseiweißen, Fetten und Nährstoffen kommen. Zum einen mangelt es an der Zufuhr der Nährstoffe, aufgrund einer unausgewogenen Ernährung, zum anderen an deren Verwertung. Als Ursache können schlechtes Kauen oder Verdauungsstörungen (Gastritis, Leaky gut, Reizdarm etc.) ausgemacht werden.

Je nach Ursache kann in vielen dieser Fälle gezielt gegengesteuert werden, beispielsweise durch

- ein individuelles Coaching, um mit den Stressoren besser umgehen zu können oder belastende Rahmenbedingungen zu ändern.
- Eine Ausleitung von Schwermetallen oder anderen Toxinen durch Infusionen oder Zeolithe, Capillarex und/oder Chlorella, je nach Intensität der Belastungen. Die Spezifikation der Belastung kann vorab im Labor analysiert werden.
- eine Ernährungsanpassung, um beispielsweise schleichende Entzündungen zu reduzieren, den Säure-Basen-Haushalt auszubalancieren oder das

Mikrobiom aufzubauen.

- Mikronährstoffe: Gegebenenfalls kann zusätzliche eine Supplementierung beispielsweise mit Biotin, B-Vitaminen, den Aminosäuren L-Cystein und L-Methionin, Eisen (bei niedrigen Ferritinwerten) und Mineralstoffen (v.a. Zink) zur zusätzlichen Unterstützung beitragen. Der konkrete Bedarf kann sehr unterschiedlich sein und ist vorab zu prüfen.

Genetisch bedingte Alopezie

Eine Vielzahl von (Haaraus-) Fällen bei Männern wie auch bei Frauen wird durch die sogenannte Androgenetische Alopezie (AGA) verursacht. Nach Aussage einiger Quellen soll AGA ursächlich sein, für ca. 90% aller Fälle von Haarausfall.

Dieser langsam fortschreitende Haarausfall entwickelt sich bei den Geschlechtern unterschiedlich. Bei Männern beginnt AGA zumeist schleichend an den Geheimratsecken und kann letztlich zur Glatzenbildung führen. Bei Frauen hingegen kommt es zu einer Ausdünnung des Kopfhaars, verstärkt vor allem im Scheitelbereich. Die Kopfhaut wird zunehmend sichtbar.

Die Voraussetzungen zur Alopezie sind genetisch bedingt und lassen sich vom Betroffenen schlecht beeinflussen. Bereits die Bezeichnung weist bereits darauf hin, dass es sich bei dieser Form des Haarausfalls um ein Phänomen handelt, das hauptsächlich auf androgene, also männliche Hormone, zurückzuführen ist. Die Haarwurzeln entwickeln hierbei eine besondere Sensibilität gegenüber DHT (Dehydrotestosteron), das aus dem körpereigenen Hormon Testosteron stammt. DHT verkleinert dabei die Haarfollikel, die dadurch eingeschränkt produzieren. Haare werden dünner und Haare fallen aus.

Mikrozirkulation beeinflusst Haarwuchs

In den letzten Jahren wurde zudem festgestellt, dass die Alopezie mit einer verminderten Durchblutung der Kopfhaut einhergeht. Die gebremste Mikrozirkulation des Blutes führt zu einer Unterversorgung der Haarfollikel mit Sauerstoff- und Nährstoffen. Ein fortschreitendes dünner werden der Haare und Ausdünnung des Kopfhaars ist die Folge.

Carboxytherapie gegen Haarausfall

Gibt es sinnvolle Maßnahmen das Haar zu retten, die Alopezie zu auszubremsen?

Schulmedizinisch sind östrogenhaltige Medikamente das Mittel der Wahl, um Alopezie zumindest zu stoppen. Naturheilkundlich weist die Carboxytherapie gute Erfolge auf. Bei dieser Therapieform werden mittels sehr dünner Nadeln kleine Mengen medizinischen Kohlendioxids (CO₂) in die Kopfhaut eingespritzt.



Es sind im Wesentlichen drei Effekte, weshalb sich die Carboxytherapie zur Behandlung von Alopezie ideal anbietet:

- aufgrund seiner gefäßbildenden (angiogenetischen) Eigenschaften wird die Bildung neuer Gefäßnetze angeregt. Somit wird die **Durchblutung und somit die Versorgung der Kopfhaut** verbessert.
- die gefäßerweiternde Wirkung (Vasodilatation) der Carboxytherapie, verbessert die **Flutung des Gewebes mit Nährstoffen und optimiert somit die Versorgung der Zellen**.
- schließlich stimuliert die Carboxytherapie den sogenannten Browns-Effekt. Hierbei handelt es sich um einen Stoffwechselprozesses, der den Sauerstoff- und Kohlendioxidgehalt in den Geweben reguliert. Das Vorhandensein von CO₂ in großen Mengen aktiviert die Zellen dazu, dieses Gas dem Gewebe zu entziehen und zugleich Sauerstoff zuzuführen. Diese **intensivierte lokale Sauerstoffversorgung bewirkt eine deutliche Revitalisierung der behandelten Kopfhaut**.

Die Durchführung eines Carboxytherapie-Zyklus ist somit eine bewährte Maßnahme gegen die Alopezie, da sie die Mikrozirkulation stimuliert und die Kopfhaut revitalisiert. Die Dauer dieser Zyklen ist variabel, in der Regel sechs bis acht Wochen, in wöchentlichen Sitzungen von nur wenigen Minuten.

Die Patienten vertragen diese Therapie gut; die unmittelbar spürbaren Auswirkungen sind ein Spannungsgefühl und eine Rötung im behandelten Bereich, die in der Regel innerhalb einer Stunde verschwinden.

Wie bei allen Behandlungen setzen wir in der equalance Naturheilpraxis auf Qualität: So verwenden wir Laparox® Medical CO₂, ein reines medizinisches der Linde Healthcare. Als Gerät für die Carboxy-Therapie vertrauen wir auf die patentierte Technologie des CDT der Carbossi Terapia Italiana. Hiermit können sowohl die behandlungsrelevante CO₂ – Menge wie auch dessen Fließgeschwindigkeit exakt dosiert werden. Darüber hinaus wird die Temperatur des Quellgases exakt überwacht. Diese Qualitätsstandards geben die Möglichkeit uns voll und ganz auf die Behandlung zu konzentrieren.

Zusammenfassend ist die Carboxytherapie eine natürliche, schonende und dabei effektive Methode, um die oben beschriebenen Effekte zu erzielen. Falls Sie Fragen zur Carboxytherapie im Zusammenhang mit Alopezie haben, so stehen wir ihnen in der equalance Naturheilpraxis gerne zur Verfügung.

Literatur

- Guo E.L. et al.: Diet and hair loss: effect of nutrient deficiency and supplement use. Dermatol Pract Concept 2017; 7(1), S. 1-10.
- Katzer T. et al.: Physiopathology and current treatments of androgenetic alopecia: Going beyond androgens and anti-androgens. Dermatol Ther. 2019 Sep;32(5):e13059. doi: 10.1111/dth.13059. Epub 2019 Aug 26. PMID: 31400254
- Nilforooshzadeh M A. et al.: Effective combination therapy with high concentration of Minoxidil and Carboxygas in resistant Androgenetic alopecia: Report of nine cases. J Cosmet Dermatol. 2020 Nov;19(11):2953-2957. doi: 10.1111/jocd.13362. Epub 2020 Mar 12. PMID: 32162774.
- Noha Nabil Doghaim et al: Study of the efficacy of carboxytherapy in alopecia. J Cosmet Dermatol, 2018 Dec;17(6):1275-1285. doi: 10.1111/jocd.12501. Epub 2018 Feb 20.

Autoren: Dr. Andreas Wies (HP), München 2022.